

Calwer Wochenblatt

Amts- und Intelligenzblatt für den Bezirk.

Erscheint Dienstag, Donnerstag und Samstag.
Die Einrückungsgebühr beträgt 9 S für die vier-
spaltige Zeile oder deren Raum.

Samstag, den 23. September 1882.

Abonnementpreis halbjährlich 1 M 80 S, durch
die Post bezogen im Bezirk 2 M 30 S, sonst in ganz
Württemberg 2 M 70 S.

Politische Nachrichten.

Deutsches Reich.

Berlin, 20. Sept. Von offizieller Seite werden alle Angaben demontirt, nach welchen der nächstjährige Marine-Etat Mehrforderungen im Hinblick auf den Flottenstand Englands, Frankreichs und Italiens enthalten sollte. Jene Mächte, heißt es, brauchen eine Schlachtenflotte, Deutschlands Marine habe aber nur die Aufgabe des Küstenschutzes und der Vertretung der deutschen Handelsmarine im Auslande. Diese Gesichtspunkte strebe der deutsche Flottengründungsplan an, dessen Bahnen nicht überschritten werden sollen.

Kaiserslautern, 20. Sept. Die Führung der demokratischen Partei — wir unterscheiden ausdrücklich die leitenden Parteipersonen von der Parteisache, — hat in unserem Wahlkreise kläglich Fiasco gemacht. Den Unterschied kann man hier um so leichter festhalten und um so schärfer ziehen, als der bei den letzten Reichstagswahlen gegen unsere liberale Partei eingeleitete Wahlselbstzug fast durchgehends persönlich von Herrn Sonnemann und wenigen Genossen zu Gunsten des Rechtsanwaltes Dr. Josef Herz in Mannheim geführt worden ist. Nachdem der Letztere in der Wahl selbst, trotz aller persönlichen Agitation und großen Aufwandes von Geld unterlegen war, konnte er doch intact an Ehre und Charakter den Pfälzer Boden verlassen, und hoffen, das nächste Mal vielleicht besseren Erfolg zu haben. Damit aber ist es aus. Und auch Herr Sonnemann, auf dem nun eben doch der schwere Vorwurf haften bleibt einer streng rechtlichen Bevölkerung einen solchen Menschen als Reichstagscandidaten ausgesucht und empfohlen zu haben, mag sich auf einen merkwürdigen Empfang gefaßt machen, falls er hier wieder erscheinen wollte. Selbst die tonangebende ultramontane Pfälzer Zeitung, welche in der Stichwahl die Herz'sche Candidatur warm vertrat und es dahin brachte, daß die Ultramontanen im ganzen Wahlbezirk dem Dr. Herz Mann für Mann ihre Stimme gaben — selbst diese Zeitung aus dem freundlichen Lager muß heute blutenden Herzens eingestehen, daß Dr. Herz nach jenen Vorkommnissen in dem Mannheimer Buchererprozeß (s. Tagesnotizen d. Bl.: Ludwigshafen, Sitzungsbericht des Mannheimer Landgerichts) für immer „politisch unmdglich“ sei. Die Abrechnung mit Herrn Sonnemann für die, gelinde gesagt, — Oberflächlichkeit, mit der er „seine“ Leute müßert, scheinen die Ultramontanen an anderer Stelle vornehmen zu wollen. Dieser Dr. Herz genosß bei seinen Parteigenossen, wie auch bei der befreundeten Fortschrittspartei ein großes Ansehen. In seiner Stellung als Ausschuhmitglied des Centralkomite's der deutschen Volkspartei soll er sich sogar „große Verdienste“ erworben haben, die sich wohl dadurch mit charakterisiren, daß er auch in hoher Gunst bei den Berliner Herren der Fortschrittspartei stand. Hat ja doch Herr Eugen Richter zu seiner

Unterstützung bei den hiesigen Parteifreunden gelegentlich der letzten Reichstagswahl einen eigenhändigen Empfehlungsbrief durch Sonnemann hiehergeschickt der in tausend und tausend Exemplaren überall im Wahlkreise verbreitet wurde.

Vorstehender Correspondenz des „Frankfurter Journal“ fügt die Red. bei: Nach einer unterm 20. d. von Mannheim eingetroffenen Nachricht wollte der dortige demokratische Verein gestern Abend eine Sitzung halten, in welcher über den Ausschluß des Dr. Herz berathen und beschloffen werden sollte.

Dresden, 20. Sept. Kaiser Wilhelm hat an den König folgendes Handschreiben gerichtet: „Durchlauchtigster, großmächtigster Fürst, freundlich lieber Vetter und Bruder! Die am heutigen Tage beendigten diesjährigen großen Herbstübungen des 12. (königl. sächsischen) Armeekorps haben ein in jeder Beziehung so sehr erfreuliches Resultat ergeben, daß Ich Ew. Majestät Land und Truppen nicht verlassen kann, ohne Meiner schon nach den einzelnen Uebungstagen ausgesprochenen lebhaften Befriedigung und Anerkennung nochmals gegen Ew. Majestät den wärmsten Ausdruck zu geben. Ew. Majestät Armeekorps befindet sich in der That nach jeder Richtung in einem besonders guten Ausbildungszustande, und läßt erkennen, daß das im Kriege und im Frieden bewährte Soldatenauge seines Königs diese Ausbildung aufs Sorgfältigste überwacht, und daß an derselben an allen Kommandostellen mit großer Sachkenntniß und Hingabe gearbeitet wird. Ich spreche Ew. Majestät Meinen herzlichsten Glückwunsch zu einem solchen Resultat aus und empfinde aufrichtige Freude darüber, Mich immer wieder zu überzeugen, wie sehr unsere Anstrengungen über die hohe weitgreifende Wichtigkeit des kriegstüchtigen Zustandes der Truppen übereinstimmen. Ew. Majestät bitte Ich, auch Ihren Truppen, insbesondere auch den Führern, vor allen aber dem kommandirenden General, Prinzen Georg, Kenntniß von Meiner lebhaften Anerkennung ihrer Leistungen geben zu wollen, und bitte Ich zugleich, auch Meinen wärmsten Dank für die überaus freundliche, Meinem Herzen sehr wohlthuende Aufnahme entgegenzunehmen, die Mir in Ew. Majestät Hause und Ihrem Lande zu Theil geworden ist. Mit der Versicherung vollkommenster Hochachtung und wahrer Freundschaft verbleibe Ich Ew. Majestät freundwilliger Vetter und Bruder Wilhelm.“

England.

London, 20. Sept. Nach der Times haben die Botschafter Englands den europäischen Mächten kundgegeben, die ganze englische Nation sei einer Annexion Egyptens abgeneigt und die Regierung habe nie an solche gedacht. — Nach Daily News sind in Damanhur bei der Rückkehr des ehemaligen Gouverneurs Unruhen ausgebrochen. 3 Europäer sollen schwer verletzt, andere getödtet worden sein. Wood fandte ein Regiment dahin ab. — Times ist der Ansicht, die englische Armee müsse ziemlich lange in Egypten verbleiben, um der Autorität des Khedive Achtung zu verschaffen.

Feuilleton.

Vorurtheile.

(Fortsetzung.)

Des Greises Jörn keimte auf.
„Sie fordern meine Offenheit heraus, Madame!“ rief er. „Der alte Baron von Nienstedt war mir ein wahrer Freund, der mit solchen Papieren keinen Handel trieb. Man kann sich nicht wundern, wenn es die erste Sorge meines Sohnes war —“
„Ihnen diesen Schein zurückzugeben?“
„Ganz recht.“
„Dann freilich habe ich die Unwahrheit gesagt, Herr Oberst. Solchen Beweisen gegenüber zu beharren, wäre lächerlich.“
„Madame, wir haben eine vertrauliche Unterredung gehabt —“
„Und wenn ich nun offen meine Behauptung wiederholte?“
„Dann würde ich gezwungen sein, Ihnen dasselbe zu wiederholen.“
Die Freifrau vertieß rasch ihren Sessel; sie öffnete eine Tapetenthür, die sich neben dem Kamme befand, und eine alte Kammerfrau trat ein.
„Jenny, hast Du die letzten Worte unserer Unterredung gehört?“ fragte sie zitternd.
„Ja, gnädige Frau. Der Herr Oberst theilte Ihnen mit, daß er von dem Sohne des Barons von Nienstedt einen Schein empfangen habe —“
„Geh, und vergiß nicht, was Du gehört hast.“
Die Kammerfrau verschwand durch die Tapetenthür.

„Was soll das bedeuten?“ fragte der Oberst, der sich überrascht erhoben hatte.

„Herr Oberst, bekennen Sie nur, daß Sie, auf die Schwäche der armen Emilie bauend, hierher gekommen sind; aber statt Emilie treffen Sie die Freifrau von Erichsheim, die Mutter des verschmähten Ignaz, den näher kennen zu lernen Henriette nicht einmal der Mühe werth hielt. Sie werden mir antworten, daß Sie das Glück Ihrer Tochter im Auge gehabt haben auch ich bin für das Glück meines Sohnes besorgt, denn Ignaz liebt Ihre Tochter, wie ich einst liebte. Und wen ziehen Sie ihm vor? Einen Menschen, den man für einen Abenteurer halten muß, der Nichts für sich hat, als ein großes Vermögen, dessen Quelle Niemand kennt. Jetzt steht eine doppelte Feindin vor Ihnen: die betrogene Geliebte und die schwer gekränkte Mutter. Das Schicksal ist mir günstig in dem Kampfe, zu dem ich herausgefordert bin, es giebt mir heute noch durch Sie selbst eine mächtige Waffe in die Hand — wissen Sie denn, mein Herr, das Papier, in dessen Besitz zu sein Sie sich übermüthig rühnten, dasselbe Papier, das mich zu einer arglistigen Heuchlerin stempeln sollte, ist mit jenen Papieren gestohlen, die ich bereits der Behörde überliefert habe.“

Wie vom Blitze getroffen zuckte der Oberst zusammen.

„Sie werden nach Beweisen fragen?“ fuhr die aufgeregte Dame fort.
„Die Akten des Criminalgerichts enthalten eine Quittung über 24,000 Thaler, die für Einlösung des Ehrenscheins des Obersten von Eppstein gezahlt sind. Sie sehen, mein Herr, daß der Baron von Nienstedt nur so lange Ihr Freund war, als er Ihr Geld nicht gebrauchte. Die Noth besiegte seine Freundschaft, er gab Ihr Papier aus den Händen, unbekümmert, was daraus werden würde.“

(Fortsetzung folgt.)

Ägypten.

Port Said, 21. Septbr. Gestern wurde der Kommandant von Gemileh (Port westlich Port Said) zur Uebergabe aufgefordert. Die Panzerschiffe Agincourt und Rothumberland sind dorthin abgefannt. Im Weigerungsfalle haben sie Befehl, zu bombardiren. Außerdem geht ein Truppentheil auf dem Landwege nach Gemileh.

Port Said, 21. Sept. Das Fort Gemileh hat sich mit 80 Mann ergeben; die übrige Besatzung marschirte nach Damiette ab.

Tages-Neuigkeiten.

* Schorndorf, 20. Sept. Nicht weniger als 13 mal ist der Bezirk Schorndorf seit dem Jahre 1870 von Hagelschlag heimgesucht worden und nicht weniger als ca. 637,780 M beträgt der Schaden des laufenden Jahres. Die Mehrzahl der Beschädigten gehört zu den ärmeren Landleuten, welche auf den bescheidenen Ertrag ihrer meist geringen Weinberge angewiesen sind. Tausende sind in eine unglückliche Lage veretzt und sehen dem Winter um so verzagter entgegen als die Hauptnahrung — die Kartoffeln — fehlt. Zur Vinderung der Noth geschieht zwar von Seiten der Orts- und Bezirksbehörden, sowie der vom Hagel verschont gebliebenen Bezirks-Angehörigen Vieles. Berathungen und Collekten zum Besten der Beschädigten finden im Bezirke selbst allenthalben statt. Ausreichende Unterstützung ist aber nur möglich, wenn auch von auswärts Hilfe kommt. Und das Handreichung geschieht wird, hoffen die schwergeprüften Leute um so mehr als der mildthätige Sinn der wackeren Bewohner des Remsthalles landauf und landab rühmlichst bekannt ist. Mögen diejenigen, welchen es vergönnt war, einen reichen Grundbesitzer in die Scheune einzuführen, Herzen und Hände für diejenigen aufstehen, welche nicht einmal im Stande sind, die Saatfrucht zur Bestellung ihrer Felder aufzubringen.

Cannstatt, 19. Sept. An der Militärschwimmanstalt oberhalb des Wasserhauses ereignete sich heute Nachmittag ein schreckliches Unglück. Herr Lieutenant v. Marchthaler vom Grenadierregiment Königin Olga war in Folge der Ueberschwemmungsgefahr mit einigen Mannschaften kommandirt, die Anstalt, soweit möglich, in Sicherheit zu bringen. Es wurde schon seit mehreren Stunden angestrengt gearbeitet. Um die am jenseitigen Ufer befindlichen Utensilien herüberzuschaffen, versuchte v. Marchthaler etwa um 4 Uhr Nachmittags mit einem Vizefeldwebel, Hohlwein, und einem Soldaten, Bravolawsky, in einem Boote überzusetzen, auch um den jenseits des Neckars befindlichen Posten herüberzuholen. Der hochangesehene Neckar stürzte das Boot um, wobei Herr v. Marchthaler und der Soldat in den Fluthen den Tod fanden; der Vizefeldwebel konnte noch mit Mühe gerettet werden. Die beiden Leichen wurden von dem reisenden Strom mitgenommen, und es ist bei dem hohen Wasserstand zunächst kaum daran zu denken, daß dieselben zum Vorschein kommen. Die Schildwache wurde, nachdem sie noch bis Nachts 1 Uhr in dem immer mehr steigenden Wasser hatte gehalten müssen, auch von Cannstatter Schiffen gerettet.

Ludwigshafen, 18. Sept. Der Sitzungsbericht des Mannheimer Landgerichtes liegt vor mir, wonach der berühmte Bucherer Salomon Kaufmann von Niernheim, ein wahres Scheusal von Mensch, der in der raffinsten, niederträchtigsten Weise hunderte von Bauern kalblützig auf Stroh gelegt hat, zu 8 1/2 Jahr Zuchthaus verurtheilt wurde. Dr. Herz, Rechtsanwalt in Mannheim, Reichstags-Candidat der demokratischen Partei im Wahlkreise Kaiserslautern-Kirchheimbolanden, Schützling des Herrn L. Sonnemann und von diesem gelegentlich der bekannten Pfälzer Rundreise allerorten persönlich vorgestellt und nach jeder Hinsicht als Volksfreund und Volksmann empfohlen — war darnach der Leibjurist dieses Wiedermannes und hat 81 Prozesse gegen die armen Opfer des Kaufmanns geführt. Auf dem Bureau des Dr. Herz fanden sogar Auszahlungen an Kaufmann statt, wobei man den Schlachtopfern noch Abzüge machte. Herr Dr. Herz hat durch eine Reise in das schottische Hochland es vermieden, das Plaidoyer für seinen Kunden übernehmen zu müssen, auch die Zustellung der Vorladung als Zeuge unmöglich gemacht. (1) Nach der Kritik, welche Herr Staatsanwalt Nibel bezüglich der Thätigkeit des Herrn Dr. Herz als Leibjurist des Kaufmanns übte, darf wohl angenommen werden, daß die Anwaltskammer disciplinär gegen Herz vorgehen wird. J. Journ.

Strasburg, 20. Sept. Der Prozeß gegen Reg.-Sekretär Streckert, den Nebendanten der Tabakmanufaktur, wegen Unterschlagung, begann heute vor der Strafkammer. Nach dem von der Sachverständigen-Kommission abgegebenen Gutachten über Betrieb, Geschäftsleitung und Bücher hat hier eine bedauerliche Mißwirtschaft gewaltet. Nach dem Verhör der 24 Zeugen wurde die Verhandlung auf morgen vertagt. Unter den Zeugen befinden sich der administrative Direktor der Manufaktur, Regierungsrath Dr. Koller, der technische Direktor derselben, Schmitter, der Chef des kaufmännischen Bureaus, Dr. Hagmaier, und der frühere kaufmännische Direktor, Goedecke.

München, 19. Sept. Die elektro-technische Ausstellung hat heute schon ein ganz anderes Aussehen, als am Abend ihrer Eröffnung. Nicht allein im Innern des Glaspalastes sind die Kompletirungsarbeiten in vollem Gange, auch außerhalb desselben wird allenthalben geschäft. Durch die Beleuchtungsanlagen von Th. A. Edison soll die Arcisstraße durch elektrisches Licht tageshell beleuchtet werden. Die Beleuchtung der Brienerstraße wird von der Wiener Firma Eugen Seeligmann mit Lampen System Brush ausgeführt. Der Königsplatz ist von Sigm. Schudert in Nürnberg mit 4 großen Vogenlichtern beleuchtet, die durch eine dynamo-elektrische Maschine in der 5 km vom Glaspalast entfernten Maffei'schen Maschinenfabrik „Hirschau“ genährt werden. Ingenieur Marcel Deprez in Seeauy hat seine stromgebende Dynamomaschine in dem 50 km entfernten Riesbach aufgestellt und veretzt mittelst des auf gewöhnlicher Telegraphenleitung in den Glaspalast geführten Stromes eine zweite daselbst aufgestellte Dynamo-Maschine in Rotation. Von dem Centralbahnhof aus

werden mit einem Extrazuge mit elektrischer Lokomotivbeleuchtung Probefahrten unternommen; auch hier wird das elektrische Licht durch die Nürnberger Firma erzeugt. Telephonleitungen bestehen zwischen dem Glaspalaste und dem R. Hoftheater, dem Theater am Gärtnerplatz, dem Kil'schen Kolosseum, dem englischen Café und sogar — Oberammergau, woselbst die Firma J. Sella in Bern eines ihrer großen Musikinstrumente aufgestellt hat. Die Telephone reproduziren Gesang und Orchestermusik in vorzüglicher Klarheit. Die Verbindung mit dem englischen Café ist durch die Firma G. F. Weigle in Stuttgart ausgeführt. Weigle hat daselbst vier seiner Niesenmembranmikrophone aufgestellt, welche die allabendlich im Café stattfindenden Orchesterkonzerte in den Glaspalast hinübertragen und aus zwei je 1 m im Durchmesser messenden Niesenmembranen fast getreu wiedergeben. Ein Horn- bzw. Trompetenquartett wird durch vier im Café angebrachte Weigle'sche Membranmikrophone durch das große „Mitrailleusentelephon“ im Theater des Glaspalastes den Besuchern vermittelt. Schließlich bleibt noch die Schudert'sche Niesenreflektorlampe auf dem Dache des Glaspalastes zu erwähnen, deren Licht in die nächstliegenden Straßen Münchens hinausstrahlt.

Staatsanz.
Wien, 20. Sept. Kaiserin Eugenie ist gestern Nacht hier eingetroffen und begibt sich morgen nach Südtirol wegen des Ankaufes eines Gutes. Sie reist im strengsten Incognito als Gräfin Pierrefond.

Basel, 19. Sept. Von allen Seiten der Schweiz laufen traurige Berichte ein über die Folgen der unaufhörlichen Regengüsse und Schneegestöber zu einer Zeit, wo das Obst noch halbreif an den Bäumen hängt. Die Trauben fallen faulend von den Weinstöcken, so daß auch diejenigen Weinbauern erntelos ausgehen, die von den Frösten des Frühjahrs verschont blieben. In Appenzell und anderen höheren Lagen hat es geschneit, so daß das Rindvieh jetzt schon die Winterquartiere beziehen muß. Desgleichen gab es Schneegestöber um den Vierwaldstättersee, bei Göschenen lag der Schnee am 14. Sept. einen Fuß hoch. Samaden in Engadin ist eingeschneit. Die eidgenössische Post in Puschlav wurde durch den Schnee so aufgehalten, daß sie statt Morgens 10 Uhr erst Abends 7 Uhr ankam. Der Schnee lag beim Hospiz Bernina 1 Meter hoch.

Mailand, 19. Sept. Obgleich der Regen schwächer geworden, fahren Po und seine Nebenflüsse immer noch fort zu steigen, da die Berggewässer noch in starkem Zunehmen sind und daher dem Hauptstrome übermäßige Nahrung zuführen. Beinahe das ganze Venetianische ist überschwemmt und Tausende von Familien sitzen, dem Unwetter ausgesetzt, auf den Dächern und verlangen nach Brot, das aber an den meisten Orten nicht gegeben werden kann, da großer Mangel an Backen vorhanden ist und man mit Sehnsucht Gondeln von Venedig erwartet, um die abgeschlossenen Familien zu retten. In Verona ist bedenklicher Brotmangel, obgleich Mailand täglich mehr als 100 Doppelcenter dahin absendet. Unsere Väter backen unausgesetzt Tag und Nacht und liefern das Brot auf das Municipium. Aber wegen Mangels an Backen kann das Brot in Verona nicht Allen verabreicht werden, und an mehreren Stellen wüthet der Hunger. Auch Vicenza ist überschwemmt und abgeschnitten und so geht es mit mehr oder weniger Schreden fort über Padua, Treviso, Udine bis zur alten Hafenstadt. Die drei letzten Jahresernten, Reis, Mais und Wein, sind im Venetianischen größtentheils verloren. Mailand ist trotz seiner niedern Lage vollkommen außer Gefahr; aber leider wurden nahe gelegene Gegenden stark heimgesucht. Auf dem durch den Roman „Die Verlobten“ von A. Manzoni weit bekannten Berge Resegoni bei Lecco wurde durch einen Bergsturz ein Haus begraben und mit ihm 5 Weiber und 2 Mädchen; überdies 50 Kühe, 2 Schafe und 2 Pferde. Die Zahl der durch Bluthrahl, Wasser, Einsturz Umgekommenen kann noch nicht angegeben werden, da die am stärksten heimgesuchten Lokalitäten größtentheils abgeschnitten sind. Der Eifer der Karabinieri und Soldaten ist höchst lobenswerth; ein Brigadier rettete ganz allein eine zahlreiche Familie und in einigen Episoden erinnert man sich an Bürger's „Lied vom braven Mann“. Minister Baccarini reiste zu den überschwemmten Gegenden ab; Provinzen, Gemeinden, Privaten helfen so gut sie können.

Vermischtes.

— Eine Kuriosität. Für das Aquarium in Hamburg gieng als Geschenk des Herrn Adolph Goldstein ein aus den Tiefen der Nordsee bei Helgoland heraufgeholt alter lederner Schuh ein, der dicht mit See-Nellen besetzt ist. Der ehemalige Träger desselben wird nicht gekant haben, daß seine von ihm als unbrauchbar fortgeworfene Fußbekleidung noch einmal auf diese Weise zu Ehren kommen sollte! (Zfio.)

— Gut und doch falsch gerathen. In einer Gesellschaft, die Stanislaus gab, brachte einer der Anwesenden einen Toast auf den Gastgeber aus und klebete diesen in die Form einer Charade: „Das erste gebietet Stillschweigen, das zweite ist ein Getränk, das dritte ist ein Thier, welches sticht. Das Ganze lebe hoch!“ Während nun alles Stanislaus rief, ertönte am Ende der Tafel der laute Ruf: Schweinigel, Schweinigel! Als man den Betreffenden erstaunt fragte, wie er zu diesem Ruf käme, sagte er verlegen: Das erste gebietet doch Stillschweigen: Sch; das zweite ist ein Getränk: Wein; das dritte ist ein Thier, welches sticht: Igel; das Ganze also: Schweinigel.

— In München haben zwei Katzen eine hübsche Erbschaft gemacht. Sie waren die Lieblinge des berühmten Bildhauer Halbgi; in seinem Testament setzte er zu ihrer Verpflegung 5000 Mark aus, mit der Bestimmung, daß nach dem Tode der Thiere das Kapital an eine menschenfreundliche Anstalt fallen soll.

Kgl. Standesamt Calw.

Vom 15. bis 21. September 1882.

Geborene.

- 12. Sept. Johannes Philipp Friedrich Gotthilf, Sohn d. Heinrich Klein, Kaufmanns.
- 15. „ Katharine Rosine, Tochter des Friedrich Schwämme, Bäckers und Wirths.
- 18. „ Paul Friedrich, Sohn des Carl Wolpelt, Rothgerbers.

Gestorbene.

- 18. „ Ludwig Kämmerer, Sohn des Philipp Kämmerer, Cigarrenmacher.



Amtliche Bekanntmachungen.

Revier Liebenzell.
Megbau - Akkord.
 Am Montag, den 25. Septbr.,
 Morgens 9 Uhr,
 wird im Adler in Unterreichenbach die Herstellung eines 2 m breiten und 600 m langen Schleifwegs im Staatswald Unteres Maile im Ueberflugspreis von 300 Mk in Akkord gegeben. Zusammenkunft um 8 Uhr auf der Wendplatte des neuen Hardtwegs zum Vorzeigen der ausgesteckten Strecke.
 R. Revieramt.

Ausführung eines Extrazugs betreffend.
 Aus Anlaß des am 27. d. M. in Calw stattfindenden Vieh- u. Krämermarktes wird von hier nach Wildberg ein außerordentlicher Personenzug ausgeführt mit Abgang in Calw 3 Uhr 30 Min. Nachmittags.
 Der Extrazug hält auf allen Zwischenstationen an.
 Calw, den 22. Sept. 1882
 R. Betriebs-Inspektion.

Calw.
Sichen = Stamm = Holz = Verkauf.
 Am Montag, den 25. d. Mts., werden im Stadtwald Wölflersbrunnen 3 Schälreihen mit 0,99 Festm. wegen nichtgeleisteter Bezahlung wiederholt verkauft.
 Zusammenkunft Vormittags 8 Uhr beim Eichelacker.
 Gemeinderath.

Liebenzell.
2000 Mk.
 sind gegenfache Güterversicherung auszuleihen.
 Den 21. Septbr. 1882.
 Stadtpflege.

Privat-Anzeigen.

Calw.
 Sonntag, den 24. Septbr.,
 Morgens 7 1/2 Uhr,
kath. Gottesdienst.

Geddingen.
Danksagung.
 Für die vielen Beweise herzlicher Theilnahme, die wir bei dem so unerwartet rasch erfolgten Hinscheiden unseres lieben Gatten u. Vaters Jakob Buchter, Zimmermeister, erfahren durften, namentlich aber für die zahlreiche Leichenbegleitung sagen wir Allen, insbesondere aber der Feuerwehr, tiefgefühltesten Dank.
 Die trauernde Wittwe:
 Katharina,
 mit ihrem einzigen Sohn Ludwig.

Zavelstein.
Hochzeits-Einladung.
 Zur Feier unserer Hochzeit laden wir unsere Verwandte, Freunde und Bekannte auf
Donnerstag, den 28. d. M.,
 Nachmittags in's Gasthaus zum **Lamm** hier freundlichst ein.
 Den 23. Sept. 1882.
Hugo Wiedenmayer,
Babette Gögelein.

Liebenzell.
Hochzeits-Einladung.
 Zur Feier unserer Hochzeit, welche am
Montag, den 25. Sept.,
 in der Bierbrauerei von G. Neuner stattfindet, laden höflichst ein
Georg Deder,
Louise Gengenbach,
 Tochter des Johs. Gengenbach, Schneider.

Für die Herbst- und Winterfaison sind die erwarteten Sendungen eingetroffen und bietet mein Lager in
Modestoffen,
schwarzem und farbigem Cachemir,
Diagonal, Geige, Lama u. s. w. ein hübsches Sortiment.
 Ferner empfehle ich:
Siz, Piqué und Druckkattun,
Vorhänge u. Möbelstoffe,
Shirting, Crettonne,
Leinwand, Futterstoffe;
 das neueste in woll.
Unterrockstoffen,
Zengle, Bettbarchent und Drill,
Bettvorlagen und Bettüberwürfe,
Halstücher, Taschentücher,
Schürzen, Bänder.
 Zu zahlreichem Besuch ladet freundlichst ein.
 Chr. Im. Kraushaar.

Corsetten & Schürzen
 i. neuer großer Auswahl empfiehlt billigt
Traugott Schweizer.

Cement,
Roman- und Portland.
 Diese beiden Sorten empfehle ich in ganz frischer, vorzüglicher Waare zu möglichst billigen Preisen.
Ernst Schall.

Bettfedern u. Flaum
 in verschiedenen Qualitäten empfiehlt äußerst billig
 Carl Kläiber.

200 Mk. Pfleggeld
 hat gegen gesetzliche Sicherheit zum Ausleihen
 Kromer, Fellenhauer.

Calw.
Für die Hagelbeschädigten
 sind weiter eingegangen:
 1) bei Dehan Berg:
 Gh. Ruom 10 Mk, P. R. 3 Mk, L. J. R. 3 Mk, M. St. 20 Mk, Un-
 genannt 6 Mk 50 Pf, R. und W. 3 Mk.
 2) bei Kirchen- und Schulpfeger Kopp:
 von Deconom Bauer 1 Mk 50 Pf, Fr. Pl. 5 Mk; zusammen 52 Mk,
 und früher 553 Mk 55 Pf, im Ganzen 605 Mk 55 Pf, welche wir an die
 Centralleitung des Wohlthätigkeits-Vereins abgesendet haben. Herzlichen
 Dank! Hiemit schließen wir die öffentl. Anzeigen.
 Am 16. September 1882.
 Gemeinsh. Amt.
 Verg. Schuldt.

Für die schwergeprüften Hagelbeschädigten des Bezirks Schorndorf
 nehme ich mit Dank Gaben an, Geld oder Naturalien.
 Oberamtmann Baum
 in Schorndorf.
 Sonntag, den 24. d. M.,

Concert
 des Musikkorps des 2ten bad. Drag.-Regt. Nr. 21. im Dreißigen Saale.
 Anfang Mittags 3 Uhr. Eintrittspreis 40 Pf.

Die Musterkarte
 des Herrn C. G. Schüle in Stuttgart ist wieder bei mir eingetroffen und bietet eine reiche Auswahl sowohl der neuesten Winterstoffe, als auch halbdicker, Voden- und Zuppenstoffe. Die Preise sind billig gestellt und ladet zu recht fleißiger Benützung ein

Farben,
 in Del abgerieben und trocken, Fir-
 nisse, Leinöl, Terpentinöl, Binsel,
 Glaspapier und Bimsstein empfiehlt
 billigt
 Carl Serva.

Calw.
 Sehr schöne
Giermudeln
 pr. Pfd. 60 und 70 Pfg.,
vollreifen Backsteinkäs,
 sowie Kräuterlās in feinsten Quali-
 tät zu sehr billigem Preis empfiehlt
 Cathr. Weiß,
 wohnh. b. S. Eisenmann, Schreiner,
 untere Lederstraße.

Eine große Parthie
Baumwollflanell
 und rein wollenen Flanell in ver-
 schiedenen Qualitäten, verkaufe zu er-
 mäßigten Preisen.
 Chr. Im. Kraushaar.
 Simmozheim.

Nächsten Dienstag, Mittwoch
 und Donnerstag, ist
weißer und schwarzer Kalk,
 sowie rothe Waare zu haben bei
 L. Kirchner.
 Zugleich empfehle meine feuerfesten
Backsteine und Back-
ofenplatten
 in guter Qualität zu billigen Preisen.

Einen neuen
Stoff-Wuzug,
 sowie 2 ältere noch gute Ueberzieher
 hat im Auftrag billig zu verkaufen
 L. Binder, Schneider,
 im Bischoff.
 Stammheim.

300 Mk. Pfleggeld
 liegen gegen gesetzliche Sicherheit sofort
 zum Ausleihen parat bei
 Chr. Strinz, Steinhauer.

C. W. Heiler.
Eröl-Lampen
 in großer Auswahl mit Cylind-
 der von 50 Pfg. an bis zu
 den feineren Sorten Lampen-
 schirme, Cylind., Glasfen-
 stige, Lampenwischer, alle
 Sorten Öchte für Wieder-
 verkäufer in 1/5 Pfund ver-
 packt bei
 J. F. Desterlen.

Baumwoll-Flanell,
 sowie
Baumwollflanellhemden
 empfiehlt billigt
 S. Bauer, Vorstadt.

Badschluß.
 Den verehrten Badgästen zeigen
 wir hiemit an, daß das Bad
 am Samstag, den 30. Septbr.
 geschlossen wird und bitten wir noch
 um zahlreichen Besuch.
 Geschwister Dingley.
 Martinsmoos.

Bei Unterzeichnetem liegen
200 Mk. Pfleggeld
 gegen gesetzliche Sicherheit zu 4 1/2 %
 zum Ausleihen parat.
 Den 20. Sept. 1882.
 Pfleger Jakob Bürkle.

I^a Traubenzucker
 von Remy und Wahl,
feinsten Berliner Sprit
 empfiehlt
Emil Georgil.

Zwei schöne
Zimmer
 hat sogleich zu vermieten.
 W. Seyfried.

Wojtpresttücher
 von Hanfschnur empfiehlt billigt
 Louis Schlotterbeck,
 Sailer.

Damen-Mäntel, Paletots, Regenmäntel, Röder, Kinder-Regenmäntel, Tuch-Jaquetts u. s. w.

sind in reichhaltiger Auswahl eingetroffen und empfehle solche in besten Stoffen und neuesten Facons unter Zusicherung reeller und billigster Bedienung.

C. Ziegler, Bahnhofstrasse.

Auswahlsendungen, sowie Bestellungen nach Maasß werden stets in kürzester Zeit ausgeführt.

Interessirt Eltern kleiner Knaben.

Ausgleichung der Kosten der allgem. Wehrpflicht

durch

die deutsche Militärdienst-Versicherungs-Anstalt in Hamburg

Versichert werden bei der Anstalt seit Eröffnung ^{31/3} 78 ca. 18,300 Knaben,
im letzten Jahr ^{31/7} 81—^{31/7} 82 ca. 7,600 Knaben,
seit 1. Januar 1882 ca. 5,100 Knaben,

Versichert wurden bei der Anstalt in Württemberg ca. 700 Knaben.

Vermögensbestand ultimo August a. c. ca. 872,000 Mk.

Das Bestreben der Anstalt die Unterstützungs- resp. Unterhaltungskosten der Söhne während und nach der Militärzeit, den Eltern so leicht als möglich zu beschaffen, findet, wie aus obigen Zahlen ersichtlich, lebhafteste Zustimmung seitens der beteiligten Eltern.

Die Fonds der Anstalt befinden sich der besseren Sicherheit wegen im Verwahrsam der Reichsbank und kommen die Heberschüsse den Versicherenden allein zu gut.

Es können 100 bis 3000 Mark mit oder ohne Rückgewähr der Prämie versichert werden.

Die Verfolger von Knaben im Alter von 3 Monat bis 15 Jahren ersuchen wir, sich freundl. Statuten, Prospekte, Mitgliederlisten einfordern zu wollen.

Die Subdirektion für Württemberg:

Victor Gützlaff, Stuttgart.

Die Hauptagentur für Calw und Oberamt:

A. Müller, Lehrer.

Mein für Herbst und Winter reichhaltig ausgestattetes Lager in

Ellen-Waaren,

besonders eine schöne Auswahl in neu eingetroffenen

Aleiderstoffen,

ferner:

Baumwollflanell,
Baumwollflanellhemden,
Flanell,

Flanell-Senden,

erlaube ich mir unter Zusicherung billiger Preise bestens zu empfehlen.

Ernst Schall.



Hirsau.
Eine Parthie neue, solid gearbeitete

Täpfer,

stark in Holz und Eisen, hat billig zu verkaufen.

J. Krafft, Küfer.

Auswanderer u. Reisende nach Amerika



mit Postdampfschiffen erster Classe

des Norddeutschen Lloyd über Bremen, der Hamburg-amerik. Gesellschaft über Hamburg, der Red Star Linie über Antwerpen, der Niederländ.-amerik. Gesellschaft über Rotterdam und Amsterdam

befördert zu den billigsten Tagespreisen

Emil Georgii, General-Agent für Bremen.

Empfehlung.

Unterzeichneter erlaubt sich sein Lager in

Herbst- und Winter-Bukskins

in neu eingetrossener Waare mit den neuesten Dessins, ebenso fertige Herrenkleider zu den billigsten gestellten Preisen bestens zu empfehlen.

Die Musterkarte ist Jedermann zur Ansicht aufgelegt.

Arbeiten nach Maasß werden unter Zusicherung des besten Schnitts und solider Arbeit ausgeführt.

Um geneigten Zuspruch bittet

W. Nentschler, Schneider.

Neben einer großen Auswahl der modernsten Winterstoffe empfehle ich eine Parthie selbstfabricirter Bukskins zu sehr herabgesetzten Preisen. Ebenso wollblaues Militärtuch zu M. 5. 50., 5. 80. pr. Meter.

G. F. Würz.

Firnisse, Lacke, Leinöl & Terpentinöl,

sowie alle Sorten Farben, trocken und in Del gerieben, (eigenes Fabrikat), empfiehlt zu den billigsten Preisen

C. Zilling.

Mein frisch assortirtes Lager in Tuch und Bukskin von den billigeren bis zu den feineren Qualitäten bringe in empfehlende Erinnerung.

Chr. Im. Kraushaar.

Wollene Strumpflängen,

1. Qualität, in gutem Zuggarn und neuen Farben zu Kleibern passend.

Wollene Strickgarne

in sehr schöner Auswahl guter Zugwollen.

Bestellungen für Strümpfe und Socken werden stets in kürzester Zeit besorgt.

C. Ziegler, Bahnhofstr.



Billige Filzhüte

in sehr guter Qualität, weich und gesteuft, in den neuesten Facons empfiehlt

Louis Schill.

Ungar-Weine

sind die geeignetsten zur Verbesserung unserer Landweine, und bei der absoluten Reinheit wie ich weiße und rothe anbiete, für Kranke u. unübertrefflich.

Müngen. (Würtbg.) A. Kirchner.

Weizenbranntwein und Doppelkümmel

empfehle

Emil Georgii.

Vorhangstoffe

in großer Auswahl von 18 S an, sowie Weißwaren aller Art, empfiehlt bestens

Fraugott Schweizer.

Filzschuhwaren

in allen Gattungen, billigt bei

Louis Schill.

Gottesdienste.

Sonntag, den 24. September.
Vorm. (Vier.) Hr. Defau Berg.
Keine Kinderlehre, dagegen
Sonntagschule mit beiden Geschlechtern.
Nachm. 2 Uhr: Bibelstunde, Hr. Def. Berg.

Gottesdienste

in der Methodistenkapelle.
Sonntag, den 24. Septbr., Morgens 9 Uhr.
Abends 8 Uhr.
Prediger G. Sch aus Heilbronn.

Gold-Cours.

Dufaten	R.-Mt. Pf.	9 59 - 64
20 Franken - Stücke		16 21 - 25
etc. in 1/2		16 21 - 25
Engl. Sovereigns		20 35 - 40
Russl. Imperiales		16 72 - 77
Dollars in Gold		4 16 - 20
Reichsbank - Diskonto	5%	



Circulations-Füllöfen mit Mica-Fenstern,

permanent brennend und auf's Feinste regulirbar, ein ganz vorzügliches Fabrikat, in 6 verschiedenen Grössen, unter vollständiger Garantie bei

Junker & Ruh,

Eisengiesserei in Karlsruhe, Baden.

Der Ofen brennt bei einmaliger Anfeuerung und rechtzeitigem Nachlegen den ganzen Winter über und verbraucht so wenig Kohlen, dass eine Füllung — bei gelindem Brande — durch mehrere Tage und Nächte reicht

Alleinverkauf für Calw und Umgebung:
Chr. Weiss, Hafnerm. in Calw.

Druck und Verlag der A. Deichläger'schen Buchdruckerei, Redigirt von Paul Adolff, Calw.

